

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

99.) Das Bette.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

noch wahrhaftig die seligen Seelen wie des Himmels Glanz und wie die Sternen immer und ewiglich leuchten. Dan. 12, 3. Es bleibt aber alles klein und fast unkännlich, weil wir noch so gar weit vom Himmel entfernt sind. Wenn wir aber, wills Gott, selbst hinan kommen, wollen wirs, mit ewiger Zufriedenheit, vollkommenlich erfahren.

Lass uns, Herr Jesu, im Himmel haben
Theil,

Mit den Heiligen im ewigen Heil!

99.) Das Bette.

Als er wolte sich zur Ruhe begeben, und nunmehr ins Bette treten, sagt er bey ihm selbst: Du mildreicher Gott! ich soll ja billig nicht vergessen dir vor dieses mein Ruhestattlein zu danken; Diß ist das Räumlein, da mein ermüdeter Leib auf etliche Stunden seine sanfte Ruhe suchet und nimmt, da indessen die unsterbliche Seele in dir allein ihre Ruhe findet! Diß ist die Niederlage meiner Sorgen: Von hie hab ich manchen heimlichen Seufzer zu dir aufgeschickt: Hie hab ich oft, wenn ich nicht habe schlaffen können, meine Gedanken auf dich gerichtet, und dich mein Licht, mitten im Finsterniß gefunden. Hie hat mich oft deine Gnade umhüllet und zugedecket; Um dieses mein Bette her sind deine heilige Engel manche Nacht, als getreue und wachsame Hüter ge-

stand

standen, und haben den höllischen brüllenden Löwen von dannen getrieben. Sey gelobet, du frommer Gott, vor diese und alle andere Bequemlichkeit, die du den Menschen-Kindern ges gönnet hast! Ach wie mancher liegt auf einem harten Lager, und decket sich mit einem Sack und andern geringen Lumpen zu, da ich dir doch, mein Gott, nichts mehr, als er, gegeben habe! Ich erkenne auch hierinn, und preise deine Güte, mein Vatter! doch soll ich auch hieher meines Grabes mich unerinnert nicht lassen, welches mein letztes Bette seyn wird, darinnen mein Leib bis an den jüngsten Tag ausruhen soll: Wer weiß, ob man mich nicht morgen aus einem Bette ins andere trägt, aus den Federn in die Erde? Denn ich bin ein sterblicher Mensch, und bin alle Stunden alt genug zu sterben: Wohlan, mein Gott, gefällts dir also, so will ich hiemit dir nochmahlen, und zu guter letzt in der Sterblichkeit Dank gesagt haben vor alle deine geistliche und leibliche Wohlthaten, die du mir mein Lebenlang erwiesen hast. Ich wiederhole auch nochmahlen die demüthige Abbitte aller meiner Sünden, die ich mein Lebenlang wissentlich oder unwissentlich begangen, durch vestes Vertrauen auf deine Gnad und Barmherzigkeit versichert, daß alle meine Sünde in Christi Jesu, meines Erlösers, theurem Blut und unschuldigem Tod gebüßet und bezahlet sind, und bin also gewiß, daß